

„ ... Dass FAZ, Spiegel und auch das ZDF eine Abneigung gegen die Energiewende haben, konnte ich übrigens gerade am Beispiel des Filmemachers Frank Farenski sehen. Dieser hatte im Frühjahr 2012 zwei Filme für die Infokanäle des ZDF recherchiert und durfte sie dann gnädigerweise auch senden, obwohl der Tonfall in Sachen Energiewende eher positiv war. Dabei hatte Farenski den Eindruck gewonnen, dass es die erneuerbaren Energien mit einer massiven Gegenkampagne zu tun haben und sich dagegen medial besser wehren müssten. Daraufhin hat er einen Kinofilm als Crowdfunding-Projekt unter dem Titel „Energiewende – der Film“ begonnen und unter anderem ich habe ihn dabei auch sofort unterstützt (mehr unter [www.energiewende-derfilm.de](http://www.energiewende-derfilm.de)).

Nachdem der Film nun im November erschienen ist und sich trotz nahezu Nullbudget erfolgreich seinen Weg durch die Kinos und das Internet bahnt, wurden Farenski sowie weitere Solarunternehmen und ich dann im Spiegel vom 9. Dezember 2012 in die Nähe von „Manipulation“ im ZDF-Programm gerückt. Das Ganze war natürlich eher als Kritik am ZDF formuliert und zwar so, dass sich die Redaktion keine Gegendarstellung einfügt. Kernthese war, dass Frank Farenski im ZDF eine gleichnamige Doku gemacht hätte und das ZDF darlegen möge, ob nicht die Solarbranche hinter dem Beitrag stecke.

Man könnte sagen, dass sei gute PR für den Film, was es auch sein mag. Aber für Farenski bedeutete die Sache, die im ZDF wohl diverse Wellen ausgelöst hat, erst mal das Aus als Lieferant von Dokumentationen. Sauber, so macht man Kritiker mundtot. Wer übrigens mehr über den Spiegelautor Alexander Neubacher wissen will, kann ja mal Rezensionen über sein Buch „Ökofimmel“ lesen. Ich meine damit nicht die Jubelbeiträge bei [buch.de](http://buch.de) oder ähnlichen Internetportalen. Der Spiegel promotet dieses Werk übrigens auch massiv über Spiegel TV etc. Genau das meine ich mit dem Ende der Objektivität.

Und damit wir die FAZ nicht vergessen: Die Zeitung kommt in Farenskis Film auch nicht so gut weg. Im Film werden mit den Mitteln der Schauspielerei Ausschnitte aus FAZ-Artikeln gegen die Solarenergie und die Energiewende vorgelesen, während der Vorleser die ganzseitigen Anzeigen der Energiewendegegner in der FAZ zeigt. Das findet die FAZ gar nicht lustig und schickt dem kleinen Filmemacher eine Unterlassungserklärung. Austeilen aber nicht einstecken können, sagt man dazu. Ich bin gespannt, wie dieses Schauspiel weitergeht. Frank Farenski wird Ihnen sicher gerne weitere Details dieser gesammelten Überreaktionen („getroffene Hunde bellen“) geben.

In diesem Sinne: Die „Säue“ sind nicht lustig, denn es geht um viel Geld. Und es geht unter anderem auch darum, die Energieversorgung aus den Händen weniger Anbieter in die Hände vieler zu geben. Dabei gibt es natürlich auch Knatsch, aber das war bei solchen Umbrüchen schon immer so und sollte alle Aktiven ermutigen, einen noch schnelleren Umbau des Energiesystems zu fordern. Abschreiberei, Lügen, Einschüchterungsversuchen und falschen Beitragsschreibern im Internet sollte man sich dabei entschieden entgegenstellen, damit die Energiewende trotz der vielen Miesmacher noch gelingen kann.“

von Karl-Heinz Reimers, Herausgeber der Fachzeitschrift "Solarpraxis", 1. 2013